

Die Altstadtkirchen

Informationen aus den Kirchgemeinden als Beilage zur Zeitung reformiert.

Nr. 2 | 26. Mai 2017



Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Eine Spurensuche nach Sinn und Zweck des diakonischen Handelns grundsätzlich und hier bei uns in der Altstadt.

Vesperfeier im Grossmünster in der Passionszeit. Ein Schwarzafrikaner sitzt in der hintersten Bank. Nach dem Gottesdienst schleicht er sich zum Taufstein. Er sucht meine Nähe, er müsse mit mir sprechen. Dann auf dem Weg zur Helferei: Er sei Bootsflüchtling aus Eritrea. «Wie viele wart ihr im Boot?» «380 Personen, viele ertranken. Auch mein Sohn, zwei Jahre alt. Hoher Wellengang. Meine Frau sah ich nicht mehr. Sie drehte durch, ist jetzt in Jerusalem.» In der Helferei. Ein gebrochener Mann. «Helfen Sie mir. Ich brauche das Geld, um meinen Brüdern zu helfen. Ich habe schon viel Geld zusammen, es reicht nicht.» Ich schreibe eine Notiz für die Sozialarbeitenden im Café Yucca, ein diakonisches Werk der Stadtmission. «Gehen Sie dorthin, da wird Ihnen geholfen.» «Vater, segnen Sie mich!» Beim Ausgang: «Darf ich wieder kommen? Ich möchte bei Ihnen beichten.» Er verschwindet um das Eck der Helferei Richtung Altstadt.

Diakonie – was heisst das?

Solche Szenen ereignen sich immer wieder in und um unsere Kirchen der Altstadt und an Pfarrhaustüren und Kirchgemeindehäusern. Menschen erwarten, dass ihnen in Kirchen geholfen wird, dass sie ein offenes Ohr und auch ein offenes Herz antreffen, dass Menschen sie wahrnehmen, sie sehen, sie hören und ihnen den nächsten Schritt ermöglichen, eine weitere Türe aufstossen. Seit Jahrtausenden verbindet sich diese Art und Weise des Helfens und des solidarischen Handelns der Kirchen mit dem Begriff Diakonie. Spricht man heute von «Diakonie», kann man in unserer Stadt davon ausgehen, dass die Mehrzahl der Menschen nicht wissen, wovon die Rede ist. In Deutschland ist das anders. Dort stellt das Diakonische Werk der Evangelischen Kirchen einen der grossen Wohlfahrtsverbände und mit 400'000 Arbeitsplätzen einer der grössten Arbeitgeber dar. Hierzulande verbinden Menschen mit dem Begriff noch am ehesten Diakonissen, wie sie im Neumünster auf dem Zollikerberg sichtbar sind, oder mit christlich motivierter karitativer Tätigkeit von Freiwilligen, ein un-

mittelbares Helfen von Mensch zu Mensch. Einigen ist auch bekannt, dass in Kirchgemeinden Sozial-Diakoninnen und Diakone mit Menschen in Not arbeiten.

Geschichtliche Ausprägung christlicher Nächstenliebe.

Die biblische Einsicht von der Menschenliebe Gottes (Titusbrief 3,4), die beim Glaubenden die Liebe zum Nächsten und zu sich selbst bewirkt und ermöglicht, gehört seit jeher zum Kerngehalt des christlichen Glaubens. Grundsätzlich lassen sich drei Formen mitmenschlicher Hilfe, also christlicher Liebestätigkeit, erkennen. Zum einen ist es die spontane und informelle Hilfe einzelner Christinnen und Christen in der konkret begegneten Notsituation, zum anderen die Beauftragung solcher Hilfe an das kirchliche Amt des Diakonats, neben dem Pfarramt, dem Kantorat, dem Amt der Bildungsarbeit und Unterricht und dem Amt der Leitung, der Kirchenpflege. Schliesslich entwickelten sich diakonische Werke wie die Stadtmission, aus der Evangelischen Gesellschaft hier in der Stadt herausgewachsen als eigenständige Vereine und Stiftungen mit dem Zweck, Hos-

pize, Heime und Spitäler zu gründen. Alle drei Formen existieren bis heute in unserer Altstadt nebeneinander.

Wesen der Diakonie.

Wenn wir in unserer Altstadt als Kirchgemeinden den diakonischen Auftrag der Kirche wahrnehmen, dann gehen wir von drei grundlegenden Wesenszügen der Diakonie aus. Wir gehen erstens von der Not der Menschen unabhängig von Religion, Mitgliedschaft in Kirchen, Geschlecht und Status aus. Wir unterscheiden drei grundlegende Situationen, wo wir Menschen in Not antreffen: Gesundheit und Wohlergehen, Arbeit und Existenzsicherung, Integration und Teilhabe. Zum Zweiten haben wir beim Begriff Diakonie erkannt, dass im Neuen Testament mit dem griechischen Begriff «Diakonia» eine Beauftragung beschrieben ist, die Apostel, Frauen und Männer wahrnehmen, um die entstehenden Gemeinden weiter aufzubauen mit Predigt, mit Leitungsaufgaben und auch mit Hilfe in der Not. Dabei stellt sich heraus, dass die christliche Nächstenliebe (vgl. Lukasevangelium 10, 25-36) ein Erbe aus der jüdischen Tradition ist, aufge-

mit Agenda der
Altstadtkirchen

Orte der Diakonie in der Altstadt.

Ein offenes Ohr? Eine warme Mahlzeit? Ein warmes Bett? – Wo Menschen willkommen sind. Seite 3

«Kostbarkeiten» in den Altstadtkirchen.

Haben Sie gewusst, dass das Altstadt-Orchester schon über 30 Jahre musiziert, Zwingli den Erasmus tief verehrte, im Fraumünster die Krypta nun zugänglich ist und in der Predigerkirche jeden Mittag gebetet und gesungen wird? Seite 4

Ausflüge und Reisen.

«Wenn einer eine Reise tut, so kann er viel erzählen.» Lassen Sie sich von unseren Angeboten inspirieren, kommen Sie mit, lernen Sie Neues kennen und geniessen Sie die Gemeinschaft! Seite 8

schrieben im dritten Buch Mose. Das heisst: Den Nächsten lieben wie sich selbst ist nicht exklusiv christliches Gedankengut, jedoch konstitutiv für den christlichen Glauben und das kirchliche Leben.

Zum Dritten wird unser Horizont in der Einsicht, dass durch Gottes Liebe alle Menschen befähigt werden, zu lieben, auf andere Religionen und Kulturen geweitet. Menschen in unserer Stadt begründen unterschiedlich ihr Engagement, zu helfen. Und die Chance, dass in einem Heim mich eine Pflegefachfrau mit tamilischem Hintergrund pflegt, ist grösser, als dass eine reformierte Frau, die in einer unserer Altstadtkirchen konfirmiert wurde, mich betreut.

Entwicklungen in unserer Altstadt

Diakonie also als helfendes, soziales Handeln im Kontext von Kirche und Gesellschaft, das aus der biblischen Tradition christlich begründet und motiviert ist, wird in Zukunft noch stärker an Bedeutung gewinnen, und zwar aus drei Gründen. Erstens zeigt die letzte Abstimmung in Sachen Kirchensteuern für juristische Personen, dass gerade der soziale Auftrag der Kirchen eine äusserst grosse und nicht hinterfragbare Akzeptanz in der Bevölkerung hat. Zum Zweiten werden die integrativen Herausforderungen beim Zusammenleben von unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen zunehmen. Und schliesslich werden wir in der City im Aufeinanderprallen von Touristen, Arbeitenden und Bewohnenden in Zukunft noch stärker das soziale Bindemittel als zivilgesellschaftliche kirchliche Kraft sein.

Pfr. Christoph Sigrist

18. Juni 2017, 11.00 Uhr
in der Predigerkirche

Musiktheater-Projekt «Abrazo – Tango des Überlebens»

von Alexandra Prusa über das mögliche Schicksal der Melenita de Oro, einer armen jungen Frau aus dem Alpen-Gebiet, die in Buenos Aires der 1930-Jahre zum Tango-Star aufsteigt – das dramatische Tagebuch einer Nord-Süd Emigration in Wort, Lied und Tanz.

Das Musiktheater-Projekt wird eingebettet in den Gottesdienst und gekürzt gezeigt.

Diakonie im Kirchenkreis Altstadt.

Sind wir wirklich alle reich, jung und schön?

Für Menschen da sein, zuhören, Unterstützung bieten, Heimat schenken. Diese Vision beflügelt die Mitarbeitenden der Institutionen, die wir Ihnen hier kurz vorstellen. Nicht alle Träume werden wahr, nicht alle Wünsche werden erfüllt, doch überall wird Nächstenliebe konkret erfahrbar für diejenigen Menschen, die – oft nach langem Zögern erst – anklopfen und eintreten.

Sozialdiakonie möchte Menschen ermutigen, in Beziehung zueinander zu sein oder diese zumindest zu ermöglichen. Sie fördert Begegnungen in möglichst allen Altersbereichen und will auch generationenübergreifend Angebote für unterschiedlichste Menschen schaffen. Sie versucht, Menschen teilhaben zu lassen an existentiell wichtigen Gütern wie Arbeit, Zugehörigkeit, Gesundheit, Bildung – und vieles mehr. Die Diakonie gilt als eines der vier Handlungsfelder in der Kirche und trägt damit wesentlich zur Glaubwürdigkeit und positiven Wahrnehmung kirchlichen Handelns bei. In der Altstadt übernimmt die Diakonie aufgrund der Zentrumslage zusätzliche Aufgaben und leistet damit auch Dienste für die gesamtstädtische und kantonale Kirche.

Seit einigen Jahren sind für die Altstadt zwei diplomierte Sozialarbeiterinnen FH mit Zusatzausbildungen unter anderem in Diakonie und sozialer Gerontologie tätig, die in den Kirchgemeinden St. Peter, Fraumünster und zu Predigern angestellt sind. Im Grossmünster ist eine angehende Theologin mit einem 20%-Pensum hauptsächlich für SeniorInnenan-

lässe, aber auch für vieles mehr tätig. Die Diakonie ist in der Altstadt zurzeit sehr unterschiedlich dotiert. Deshalb wurde im Rahmen des laufenden Reformprozesses ein Diakoniekonzept für den künftigen Kirchenkreis Altstadt ausgearbeitet mit dem Ziel, die diakonischen Angebote für alle Altstadtkirchen gleichermaßen zugänglich zu machen. Das Konzept wird hoffentlich die Möglichkeit bieten, neue Angebote zu entwickeln und vielleicht auch das eine oder andere zusammenzulegen, so wie dies bereits öfters zum Beispiel mit den Anlässen 65+ oder den Herbststreifen zu sozial relevanten Themen gemacht wird.

Diakonie ist sensibel für vulnerable Menschen in versteckter Armut, Abhängigkeit oder sozialer Isolation. Diakonie vernetzt sich mit anderen Trägern, um zu diesen Menschen zu finden, z.B. mit der Nachbarschaftshilfe oder Pro Senectute. Diakonie arbeitet lokal, aber auch städtisch oder kantonale und in einzelnen Belangen auch im Kontext weltweiter Themen. In den letzten Jahren kamen vermehrt Wanderarbeiter aus dem Ausland, Obdachlose oder psychisch angeschlagene Menschen, Arbeitslose und baten um Hilfe. Hier ist die Diakonie Altstadt froh um die Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Sozialdienst oder mit der Passantenhilfe Yucca+ der Zürcher Stadtmission. So ist eine bestmögliche, koordinierte Unterstützung für die Hilfesuchenden überhaupt möglich. Die Angebote der Zürcher Stadtmission werden u.a. vom Reformierten und Katholischen Stadtverband Zürich getragen. In dieser Ausgabe stel-

len wir Ihnen das Projekt «Fluktuation» vor. Ein Beispiel dafür, wie wir aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen und uns «einmischen» wollen und so den Themen Migration und Flucht einen angemessenen Platz einräumen.

Die Aufgaben der Diakonie in der Altstadt sind mit folgenden Schwerpunkten geprägt:

- Sozialberatung und -Begleitung mit Vermittlung an spezialisierte Fachstellen/Institutionen.
- Organisation von Anlässen 65+ und natürlich auch für Jüngere, teilweise in ökumenischer Zusammenarbeit.
- Begeistert organisieren wir im Herbst dieses Jahres einen Nachmittag zu «Tavolata» – ein Projekt, das Menschen motiviert sich zusammzusetzen, um gemeinsame Mittagessen im Turnus zu planen.
- Veranstaltungen, die der Bevölkerung vor Ort dienen (z.B. Quartierflohmarkt, Kindernachmittag mit dem GZ Altstadthaus).
- Vorträge zu sozial relevanten Themen gemeinsam mit der katholischen Kirche Liebfrauen (Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Testament). Geplant sind im kommenden Herbst zwei Veranstaltungen zum Thema Demenz.
- Ausflüge (Sulthurn, Bubikon, Glattfelden, Insel Ufenau, Schifffahrt auf dem Zürichsee) und Gemeindereisen (Bad Säckingen, Toscana, Südengland, Meran, usw.)
- Jährlich wiederkehrende Anlässe

wie zum Beispiel der Weltgebets-tag im März, der Flüchtlingstag im Juni.

- Verantwortlich für die Freiwilligenarbeit: Es engagieren sich in allen Altstadtkirchen viele Freiwillige für die zahlreichen Angebote wie Geburtstagsbesuchsdienste, Präsenzdienste in den Kirchen, Leseliege, Momente der Stille und vieles mehr.
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit wichtigen Institutionen im Kirchenkreis, mit anderen Kirchgemeinden, mit HEKS «Brot für alle» oder mit dem GZ Altstadthaus und vielen anderen.

Die Aufgaben der Diakonie sind vielfältig und tragen dazu bei, dass die Kirche mit ihren Angeboten ein lebendiger Ort ist, wo alle Menschen willkommen sind. Diese Haltung will das nachfolgend vorgestellte Projekt «Fluktuation – Geschichten unterwegs» fördern und wir laden Sie herzlich ein, diese Wanderausstellung mit ihrem spannenden Programm zu besuchen.

Yasmine Altmann
und Krista Godderidge



Die Zürcher Stadtmission.

Die Zürcher Stadtmission setzt sich für die Würde aller Menschen ein, insbesondere für jene, welche von der Gesellschaft ausgegrenzt werden oder sich in schwierigen Lebenssituationen befinden.

Das Café Yucca ist ein Treffpunkt für Frauen und Männer jeden Alters und Herkunft. Hier können sie Kontakte knüpfen, günstig essen und auch einfach sein. Bei Problemen können sie sich an die sozialdiakonischen MitarbeiterInnen des Yucca-Teams wenden, diese stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Das Café Yucca ist auch die Anlaufstelle für Passanten in Notlagen, im Auftrag der städtischen Kirchgemeinden.

Für Menschen, die im Sexgewerbe arbeiten, leisten wir aufsuchende Sozialarbeit und betreiben mit «Isla Victoria» einen Treffpunkt mit Beratungsstelle in Zürich und in Winterthur. Der Treffpunkt Isla Victoria Zürich bietet zudem einen Mittagstisch, einen Deutschkurs und eine Nähsschule an.

Wir wollen den Menschen in ihrer (Not-)Situation ein Gegenüber und Ansprechpartner sein, sie ernst nehmen und dabei die Wirklichkeit nicht ausblenden. Offen zuhören, ehrlich antworten und, wo es angebracht (scheint), auch etwas geben. Wir wollen Wärme und Nahrung für Körper und Seele bereit stellen und die Grundlage schaffen, dass der nächste Schritt oder der morgige Tag in Angriff genommen werden kann. Wir wünschen uns, dass die dafür nötigen Mittel in Form von Zeit und Geld nie ausgehen.

www.stadtmission.ch

Kari-Anne Mey

«Ich muss dringend mit jemandem reden»

«Da wüsst ich dir was.»

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche
Gesprächsangebot
– anonym, kostenlos, keine Voranmeldung.

Montag bis Freitag
14.00–18.00 Uhr

Ein Angebot von Pfarrerinnen, Pfarrern und Ordensleuten der Stadt Zürich.

Die Herberge zur Heimat.

In der Herberge zur Heimat finden zurzeit 49 Männer einen Wohnheimplatz, aber auch einen Ort der Ruhe und des Heimatgefühls. Unsere Männer befinden sich meist in schwierigen Lebenssituationen und wir bieten ihnen die Hilfe, die sie in einer solchen Zeit benötigen. Wir sind beauftragt, unsere Bewohner aufzufangen, für sie da zu sein und sie zu begleiten, damit sie ihr Leben wohlbetreu und gefestigt fortführen können. Dabei versuchen wir, ihnen eine Hilfe zur Selbsthilfe zukommen zu lassen, dass sie ihrem Leben wieder möglichst selbstbestimmt nachgehen, sich aber dennoch jederzeit auf die Herberge verlassen können. Wir bieten einen gesicherten Schlafplatz, einen geregelten Tagesablauf und gemeinschaftliche Aktivitäten, beispielsweise ist auch der Pfarrer des Grossmünsters, Christoph Sigrist, mit unserer Institution stark verbunden, besucht uns monatlich zum Zvierikaffee und Austausch. Wir erkennen die Not, die bei unseren Bewohnern besteht, nehmen sie ernst und helfen ihnen dabei, alle individuellen Aspekte ihres Lebens zu meistern und ihren Wunsch nach einem geregelten, selbstbestimmten Leben zu unterstützen und zu ermöglichen.
www.herberge-zh.ch

Markus Wirz

Die ökumenische Bahnhofkirche.

Es gibt keinen anderen Ort in der Schweiz, wo pro Tag mehr Menschen vorbeigehen als im Zürcher Hauptbahnhof. Das ist das Standortargument für die Bahnhofkirche. Und doch sind wir auch ein bisschen versteckt im Zwischendeck, dem Dienstleistungsgeschoss unter der alten Haupthalle. Wir sind eine Oase der Ruhe inmitten von Trubel und Geschäftigkeit. Die Kapelle steht allen Menschen offen und bietet als Raum der Stille die Möglichkeit zur Einkehr. Während der Öffnungszeiten (werktags von 7.00 bis 19.00 Uhr und am Wochenende von 10.00 bis 16.00 Uhr) ist immer eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger anwesend und steht für ein persönliches Gespräch ohne Anmeldung und unentgeltlich zur Verfügung.

Mit unseren Wegworten geben wir kurze Werktagsgedanken auf verschiedene Art und Weise weiter. Eingebettet in eine kurze Liturgie von ca. fünf Minuten lesen wir sie in der Kapelle jeweils um 7.00, 7.30, 8.00 und um 8.30 Uhr. Viele Besucher der Kapelle nehmen im Laufe des Tages ein gedrucktes Wegwort mit und lesen es unterwegs. Zusammen mit den Mailabonnenten und den Bezügeren über die Bahnhofkirchen-App erreichen wir mit den Wegworten täglich über tausend Menschen.

www.bahnhofskirche.ch

Pfr. Theo Handschin



Fluktuation – Geschichten unterwegs.

Im November 2016 trafen sich die Sozialdiakoninnen der Kirchgemeinden zu Predigern, St. Peter, Fraumünster und der Pfarrei Liebfrauen, Anthoula Kazantzidou mit der Projektleiterin Fluktuation, Sonja Koch. Das Projekt hat seinen Ursprung in der Auseinandersetzung mit den Fragen «Was gehen uns Flucht und Fluchtursachen an und wie gehen wir Schweizerinnen und Schweizer damit um»? Leitgedanke war es, eine thematische Auseinandersetzung im öffentlichen Raum zu ermöglichen. Fluktuation bietet Platz, Denkmuster kritisch zu hinterfragen, vermittelt punktuell Hintergrundwissen und fördert den Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Sie zeigt, dass der Reichtum verschiedener Kulturen nebeneinander und miteinander existieren können.

Uns war rasch klar, dass die Unterstützung dieser Ausstellung ein passender Beitrag unseres kirchlichen Auftrages ist. Viele Kirchgemeinden im Kanton Zürich haben Projekte für Flüchtlinge, Asylsuchende, Migranten und Migrantinnen entwickelt. In der Altstadt richteten zum Beispiel die Pfarrei Liebfrauen oder die christkatholische Kirchgemeinde Augustiner Deutschkurse und Treffpunkte ein. Das Thema Flucht ist sehr präsent und löst viel Entsetzen, Ängste, Unverständnis, Abgrenzungsgefühle in der Bevölkerung aus. Für Menschen in der Schweiz mit Migrationshintergrund lösen diese Reaktionen allerdings auch Ängste und Unsicherheiten aus. Fluktuation leistet hier einen niederschweligen, vielseitigen Beitrag, sich dem Thema auf eine andere Art anzunähern und fördert den Austausch und die Auseinandersetzung über das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen vor Ort.

Fluktuation – ein mobiles Wohnzimmer bevölkert in den Monaten Mai und Juni öffentliche Plätze in Basel und Zürich. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, darin gemütlich Platz zu nehmen und kurzen Ge-

sichten aus verschiedenen Kulturen zu lauschen. Dazu bietet die Installation Performances, Theater und Workshops sowie aktuelle Fakten zu Flucht und Fluchtursachen. Fluktuation lädt Passanten zum Mitmachen ein. Die Ausstellung ist kostenlos zugänglich und richtet sich an Passanten und Passantinnen. Gruppen wie Schulklassen oder Vereine sind ebenso willkommen.

Der drei Meter grosse Kubus symbolisiert ein Ort der kulturellen Grenzlosigkeit. Die Hülle zeigt eine dicht bebaute, abstrakte Stadt. Ein Interieur, zusammengewürfelt aus verschiedenen Ländern, lädt die Passanten in das Ausstellungs-Wohnzimmer ein. Vertraut und fremd zugleich gestaltet sich der Innenraum. Aus kleinen Lautsprechern ertönen Kindergeschichten aus dem Orient und aus der Schweiz. Wer sich etwas Zeit nimmt entdeckt die schweren Bücher. Hier verbirgt sich der Ursprung der Auseinandersetzung. Fakten zu Flucht und Fluchtursachen von Amnesty International informieren den Besucher und geben einen Hinweis auf die Vielschichtigkeit der Thematik.

Die Eröffnung in Zürich ist am 26. Mai 2017 im Irchelpark. Der Kick-Off der Altstadtkirchen wird am 31. Mai in der Pfarrei Liebfrauen mit einer Podiumsdiskussion «Was gehen uns Flucht und Fluchtursachen an und wie gehen wir damit um» sein. Hier bleibt der Kubus für ein paar Tage und wandert dann am 12. Juni bis zum 16. Juni zur Rathausbrücke und von dort zum Hechtplatz bis zum 18. Juni. Am Flüchtlingssonntag, 18. Juni finden in allen Altstadtkirchen spezielle Gottesdienste zum Thema statt.

Konzept, Entwicklung und Umsetzung stammen vom Szenografie-Kollektiv fluchtpunkt aus Basel. Das Kollektiv setzt sich zusammen aus Rosa Bolliger, Gabriela Holzer und Sonja Koch.

www.fluktuation.world

Detailprogramm

Irchelplark

26. Mai – 31. Mai 2017

Sa 27. Mai, 17.00 Uhr

● Eröffnung

Mo 29. Mai, 18.00 – 19.30 Uhr

● Students at Risk

Piazza

Kirche Liebfrauen

31. Mai – 7. Juni 2017

Abendveranstaltung in Zürich-Liebfrauen:

● Mi 31. Mai, 18.00 – 21.00 Uhr

«Was gehen uns Flucht und Fluchtursachen an und wie gehen wir damit um», Vorträge und Podiumsdiskussion

● Sa 3. / So 4. Juni, ab 9.00 Uhr

Sprachschule – aber umgekehrt

Verein Parkplatz

7. Juni – 12. Juni 2017

Wasserwerkstrasse 101

beim oberen Letten

● Do 8. Juni, 13.00 – 18.00 Uhr

Rapmap

● Fr 9. Juni, 19.00 – 22.00 Uhr

Geschichten von Fern nach Nah

Rathausbrücke

12. Juni – 16. Juni 2017

● Mo 12. Juni, 17.00 – 21.00 Uhr

Pop up Forum

● Mi 14. Juni, 17.00 – 20.00 Uhr

See how you look in a headscarf

Hechtplatz

16. Juni – 19. Juni 2017

● Fr 16. Juni, 19.00 – 22.00 Uhr

Ein syrischer Abend

● Sa 17. Juni, 13.00 – 15.00 Uhr

Aktion mit Freiwilligen von Young Caritas Zürich

● Sa 17. Juni, 15.00 – 17.00 Uhr

Eritreische Kaffeezeremonie

● So 18. Juni, 15.00 – 18.00 Uhr

Liebe Andere

● So 18. Juni, 17.00 Uhr

Finissage

Predigerkirche

18. Juni 2017, 11.00 Uhr

● Gottesdienst zum Flüchtlings-

Sonntag mit «Abrazo – Tango

des

Überlebens» ein Musiktheater-

Projekt von Alexandra Prusa



Kostbarkeiten.

Hatten Sie früher als Kind Ihre geheime Schatztruhe? Und erinnern Sie sich noch, was darin lag, gut behütet vor neugierigen Blicken und geschützt vor unerlaubtem Zugriff?

Vielleicht haben Sie diese Schätze über viele Jahre mit sich genommen, von einer Lebenssituation in die andere. Vielleicht haben Sie den einen oder andern Schatz irgendeinmal liegen gelassen, weil er unwichtig geworden ist für Sie. Und heute? Welches sind Ihre ganz besonderen Schätze, kostbaren Erfahrungen, Momente, die nur Ihnen gehören, Traditionen, die Sie nicht missen möchten?

Unsere vier Altstadtkirchen haben alle ihre Schatzkästchen, gefüllt mit Kostbarkeiten, welche manchmal von aussen kaum wahrgenommen werden, und das durchaus auch gewollt. Nicht alles ist für fremde Blicke geeignet.

Es gehört viel Vertrauen dazu, dass Kinder einander ihre Schätze zeigen. Das gilt auch für uns Erwachsene.

Mit dieser Ausgabe wollen wir damit beginnen, einander von unseren Kostbarkeiten zu erzählen. Immer mal wieder werden wir diese Rubrik aufnehmen. Es geht dabei nicht einfach um Werbung, sondern darum zu erzählen, was mir ganz besonders am Herzen liegt, einer Mitarbeitenden, einer Kirchgemeinde.

Die Kostbarkeiten sind sehr unterschiedlich, wie könnte es anders sein, doch alle haben sie unsere Bewunderung, unser Staunen verdient. Lassen Sie sich verzaubern im Reich der Kirchenschätze!

Das neue Krypta-Museum im Fraumünster – eine Einladung.

Eine schöne Kirche mit grossartigen Kunstfenstern läuft Gefahr, als Museum wahrgenommen zu werden – und das wäre schlimm. Denn Museum heisst oft: Dinge, die nicht mehr leben. Das Fraumünster aber ist eine lebendige Kirche mit einer lebendigen Gottesdienstgemeinde. Es gibt Besucher, die nach dem Kreuz oder nach der Messe fragen – und offensichtlich gar nicht merken, dass wir eine «evangelisch-reformierte Kirche» sind, und durchaus nicht unglücklich über das Gelingen der Reformation. Um das eine zu vermeiden: Musealisierung oben im Kirchenraum, das andere zu ermöglichen: Wissen, Bildung, historische Einführung unten im Kryptarium – um beidem gerecht zu werden hat die Kirchenpflege das Projekt unseres Museums bewilligt und mit Hilfe von Fachleuten verwirklicht.

Denn unterhalb des Chors finden wir nicht einen historischen Kirchenraum, sondern eine archäologische Grabungsstätte: Man kann Apsis-Mauerreste von drei Vorgängerbauten des Fraumünsters sehen, zudem war der unzugängliche Raum ein Ort für Elektroanlagen und Heizung. Diesen Raum zu einer kleinen, schönen Dauerausstellung zu machen, das war die anspruchsvolle Aufgabe für «Holzer-Kobler Architekturen» in Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege und Dölf Wild. Und welches Juwel daraus geworden ist, das erleben Einheimische und Touristen tagtäglich. Hereinspaziert also!

Die Konzeption und die Ausführung

Die Grundkonzeption: zuerst den Raum als «archäologische Krypta» verständlich zu machen. Das geschieht gleich zu Beginn mit historischen Photographien. Sie zeigen, wie um 1900 herum unter Gustav Gull

die Nebengebäude des Fraumünsters abgerissen und unter dem Chorraum archäologische Grabungen durchgeführt wurden. Dann geht man einen Schritt weiter – aber im Zeitstrahl zurück – und sieht einen Ausschnitt aus dem Murer-Stadtplan (1576): das Fraumünster schon als reformierte Stadtkirche, aber mit noch intakten Klosteranlagen. Das bietet in einem nächsten Schritt die Gelegenheit, in 7 Sätzen darzulegen, was das Charakteristikum der Zürcher Reformation war: Eine Bürgerreformation, die sich am originalen Wortlaut der Bibel orientierte. Hier wurden christliche-humanistische Impulse des Erasmus von Rotterdam und theologische Erkenntnisse Martin Luthers eigenständig weiterentwickelt. Grundlegerend waren Bibelübersetzung ins Deutsche und die Auslegung ihrer Texte für die Gegenwart. Um deutlich zu machen, dass diese Aufgabe mit der Reformation nicht abgeschlossen war, ist eine «Ulrich-Bibel» von 1755 ausgestellt, welche für diese Tradition lebendiger Auslegung steht. Anhand von vier Brief-Faksimiles zeigen wir dann, wie Zürich unter Zwinglis Nachfolger Heinrich Bullinger zu einem Kommunikationszentrum für Europas Reformierte wurde: 12.000 erhaltene Briefe umfasst die Bullinger-Korrespondenz (es werden inkl. verlorene Briefe ursprünglich etwa 20'000 Briefe und Gegenbriefe gewesen sein!).

Ein nächster Schritt zurück führt an die Schnittstelle vorreformatorisch-reformatorisch: Die handschriftliche Widmung einer Zwinglischrift an die letzte Äbtissin – und die Übergabe-Urkunde (inkl. Rechnung) im Faksimile dokumentieren: Katarina von Zimmern hatte Sympathien für die Reformation.

Die ganze Ostwand ist der Klostergeschichte gewidmet, dem archäologi-

schon Hintergrund, den Gründungslegenden, der Stiftungsurkunde, der Baugeschichte sowie den schönsten kunstvoll behauenen Steinen – hier wird deutlich, wie wichtig das Fraumünster für die Frühzeit der Stadtgeschichte Zürichs war.

Der letzte Teil schliesslich führt in die Gegenwart zurück, nämlich zu jenen zentralen Gestalten, welche die Geschichte dieser Kirche seit der Reformation geprägt haben: Von den insgesamt 26 Fraumünsterpfarrern konnten 20 Porträts gefunden werden – sodass Besucher nun ihre Köpfe in Zeichnungen, Stichen und Photographien vor sich haben und eine kleine Zeitreise von 1524 bis 2004 machen können, eine kleine Galerie jener, die Sonntag für Sonntag im Fraumünster gepredigt und durch die Woche hindurch in Seelsorge und Unterricht gewirkt haben.

Pläne für die Zukunft

Nachdem die Besucherlenkung wirkt, das Münster wieder ein Ort der Ruhe geworden ist und es neue Angebote zur Information und Bildung gibt, ist geplant, die Audioguides über die jetzigen Erklärungen hinaus (in 8 Sprachen, auch eine Version für Kinder!) noch etwas reichhaltiger mit Zusatzinformationen zu versehen, so dass alle, welche unser Kryptarium verlassen, eine gute Portion Kunst- und Stadt- und Religionsgeschichte mit nach Hause nehmen. Denn das war stets ein Anliegen der Reformierten: Bildung! Weil gutes Wissen auch in Sachen Religion hilft und selbstständig macht.

Falls Sie's noch nicht getan haben: Holen Sie sich für 2 Franken eine Dauerkarte für freien Eintritt – denn dafür sind sie gedacht.

Pfr. Niklaus Peter, Fraumünster

Ich war obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen.

Die Kirchenpflege Grossmünster hat die langjährige Tradition der Kirchengemeinde auch nach der grossen Renovation der Helferei behalten, innerhalb der Wohnungen im Kirchengemeindehaus eine kleine Wohnung freizuhalten für Menschen in Not. Diese Notwohnung, die direkt neben der kleinen Pfarrwohnung im oberen Stock des Hauses mit Blick auf das «Höfli» durch das Pfarramt und den Sozialdienst verwaltet wird, gehört zur Trouvaille des kirchlichen Auftrages der Kirchengemeinde. Männer und Frauen, Kinder und ältere Personen, Einheimische und Fremde fanden hier Unterschlupf für einige Tage, Wochen oder Monate. Der Öffentlichkeit bekannt wurde die Notwohnung durch die Beherbergung einer kleinen kurdischen Flüchtlingsfamilie im Herbst 2015. Seitdem kocht der Vater der Familie am offenen Heiligabend des Kulturhauses Helferei, der zusammen mit Pfarramt und Kirchengemeinde seit Jahren organisiert wird, als Muslim für uns Christinnen und Christen ein wunderbares kurdisches Festmahl. Im Moment ist die Notwohnung bis Ende September ausgelastet.

Pfr. Christoph Sigrüst, Grossmünster

Erasmus von Rotterdam hier in Zürich.

In der Ablage bei der ersten Station liegt der Brief auf, den Zwingli an Erasmus geschrieben hat:

«Meinen Gruss zuvor!»

An Dich zu schreiben, Herr Erasmus, bester Mann, schreckt mich zwar ab der Glanz Deiner Gelehrsamkeit, der eine reifere Welt heischt, als die sichtbare. Doch ladet mich dazu ein Deine überaus liebenswürdige Freundlichkeit, die du mir erzeigst, als ich jüngst zur beginnenden Frühlingszeit nach Basel kam, um Dich kennen zu lernen.

Das war ja ein aussergewöhnlicher Beweis von Herzengüte, dass Du mich, den sprachlich ungeschickten und unbekanntem Schriftsteller, nicht verschmähtest...

Ja, ich glaube ein grosses Plus gewonnen zu haben, da ich mich dessen wie keiner anderen Sache rühme: ich habe den Erasmus gesehen, den um die Wissenschaft und den geheimen Sinn der Heiligen Schrift verdientesten Mann, den Mann, der so brennende Liebe zu Gott und den Menschen hat, dass er, was man der Wissenschaft leistet, wie ihm getan ansieht, und für den alle ernstlich beten sollen, dass ihn der höchste und beste Gott gesund erhalte, damit die durch ihn aus der Barbarei und Sophistik erlöste Heilige Schrift erstarke und sich vervollkomme und nicht in ihrem Aufkeimen eines solchen Vaters beraubt werde und dann wieder einer unfreundlichen und harten Pflege anheimfalle.

Ich komme zum Schlussgeheil meiner erhabenen Rede:

Ich habe Dir für Deine die Menschheit beglückende Wohltat freilich spät und doch schon längst geschenkt, was Aeschines dem Sokrates schenkte, ohne mich mit ihm vergleichen zu wollen, nämlich mich selbst.

Aber Du nimmst dieses Geschenk nicht an, das Deiner so wenig würdig ist.

So will ich, mehr als die von Alexander verschmähten Korinther, noch etwas hinzufügen: dass ich mich nie sonst jemandem gegeben habe noch einem anderen geben werde. Nimmst Du auch das nicht an, so werde ich mich mit der Abweisung durch Dich bescheiden. Denn nichts führt zu gründlicherer Besserung unseres Lebens, als wenn man bei solchen Männern kein Gefallen gefunden hat. Du magst eben wollen oder nicht, du wirst mich besser machen, hoffe ich. Kurz, verfüge künftig nach Belieben über Deinen Diener und lebe wohl.

Pfr. Ueli Greminger, St. Peter

Stationenweg Erasmus im St. Peter 21. März – 31. Dezember 2017

Öffnungszeiten:

Täglich 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr bei Konzerten allenfalls etwas verkürzte Öffnungszeiten.

Öffentliche Führungen:

Samstag, 3. und 17. Juni 2017 12.00 Uhr

«Auf den Spuren von Erasmus in Zürich» mit Pfr. Ueli Greminger anschliessend kleiner Imbiss.

Eine Anmeldung erleichtert uns die Organisation:
ueli.greminger@zh.ref.ch



Vom Mittagsgebet zum Jahreskreis.

«Gottes Sein ist im Werden» und «Gott kommt uns aus der Zukunft entgegen», so wird vom Christentum gesprochen, doch in der Predigerkirche feiern wir auch das Wiederkehrende.

Den Tag rhythmisieren wir mit dem Mittagsgebet und schaffen im Arbeitsalltag eine heilsame Zäsur. Die Woche erleben wir in Morgenmeditation und Vesper mit der wiederkehrenden Stille und Musik. Eucharistie am Samstag und der Sonntagsgottesdienst lässt uns aufatmen, wie in allen Kirchen dieser Welt.

Ganz besonders am Herzen liegen mir die Jahreskreisfeste mit ihren Ritualen.

Unser Kirchenjahr baut auf diesen alten Sonnen- und Mondfesten auf, hat sie vertieft, angereichert, mit neuen Farbtupfern versehen. Prof. Othmar Keel spricht von vertikaler Ökumene.

Die nächsten anstehenden Feste sind die Sommersonnwende im Juni und Kräuterweih im August. Beide Feste wurden vom Christentum übernommen und in früheren Zeiten ausgiebig und zum Teil auch ausgelassen gefeiert. Die Sommersonnwende wurde zum Johannistag, die Kräuterweih zu Mariä Himmelfahrt. Zu Johannistag wurden und werden Feuer angezündet, das Leben und die Liebe gefeiert. An Kräuterweih wurden und werden die ersten Heilkräuter gesammelt, in alter Zeit zum August Vollmond, und diese werden der Maria geweiht und sollen dann Heil und Heilung bringen an Leib und Seele, auch in dunklen Wintertagen.

Rituale sind Kostbarkeiten, die unsere Seele aufatmen und eintauchen lassen in eine Verbundenheit, die weit über Raum und Zeit hinausreicht.

Pfrn. Renate von Ballmoos, Predigern



Bereichernde Kontraste im Altstadt-Orchester.

Es tue uns gut, meint unsere Dirigentin, Anita Jehli. Es tue uns gut, abwechselnd in den vier verschiedenen Kirchen Predigern, Grossmünster, Fraumünster und St. Peter zu spielen. Es tue uns gut, die Musik in den unterschiedlichen Räumen zu erleben und die Gottesdienste in verschiedenen Formen in der Altstadt mit-

zugestalten. Diese Unterschiede und Kontraste machten uns aufmerksamer, sagt sie. Wir, das sind die Mitglieder des Altstadt-Orchesters, sind seit mehr als 30 Jahren in der Altstadt musikalisch beheimatet und proben zweiwöchentlich samstags vormittags in der Helferei. Wir, die aktiven Mitglieder (35 Streicher und 4 Bläser)

unterschiedlichen Alters, sind verbunden im gemeinsamen Musizieren unabhängig davon, ob wir versierte Streicher sind, die es schätzen, ein sorgfältig ausgewähltes kirchenmusikalisches Repertoire zu pflegen, oder ob wir als musikbegeisterte Laien unser Instrument neu entdeckten und neu erlernten. Wir freuen uns sehr über weitere Liebhaber – im Moment am liebsten Bratschisten und Bratschistinnen –, die den Weg zu uns finden.

Unterschiedliches aufmerksam zu verbinden, ist auch die Aufgabe in unserem neuen Programm «Kontraste», wo wir neben einer Ouvertüre von S. Arnold und einer Sinfonie von J. Haydn «minimal music»-Werke von Ph. Glass und Sinfonias aus Kantaten von J.S. Bach gegenüberstellen.

www.altstadt-orchester.ch

Gottesdienst und Konzert Sonntag, 25. Juni 2017

Das Altstadtorchester spielt im Grossmünster um 10.00 Uhr im Gottesdienst und um 11.30 Uhr als Konzert

Fraumünster

Sonntag, 4. Juni 2017, 10.00 Uhr
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
 Fraumünster-Chor
 Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel
 Pfr. Niklaus Peter

Sonntag, 11. Juni 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 André Schüpbach | Niklaus Egg, Trompeten
 Jörg Ulrich Busch, Orgel | Pfr. Niklaus Peter
 Sonntagsschule und Mini-Gottesdienst
 Ausflug des Fraumünster-Vereins

Sonntag, 18. Juni 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Jörg Ulrich Busch, Orgel
 Prof. Matthias Wüthrich
 Prunch im Anschluss im Pfarrhaus

Sonntag, 25. Juni 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
 Fraumünster-Vocalconsort
 Jörg Ulrich Busch, Leitung & Orgel
 Pfr. Niklaus Peter
 Sonntagsschule und Kirchenkaffee

Sonntag, 2. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Jörg Ulrich Busch, Orgel
 Pfr. Christoph Hürlimann
 Mini-Gottesdienst

Sonntag, 9. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Jörg Ulrich Busch, Orgel | Pfrn. Rita Famos

Sonntag, 16. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Jörg Ulrich Busch, Orgel
 Pastor Wolfgang Gerlach & Pfr. Niklaus Peter
 Prunch im Anschluss im Pfarrhaus

Sonntag, 23. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Jörg Ulrich Busch, Orgel | Pfr. Ulrich Knellwolf
(Achtung! Ironman)

Sonntag, 30. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 Alex Hug, Orgel | Pfr. J. Jürgen Seidel

Grossmünster

Predigtreihe zu David
 Die Figur Davids steht im Mittelpunkt der Predigtreihe, welche Texte aus dem 1. und 2. Samuelbuch aufgreift. Zum einen spielt in ihnen das Schicksal der beiden ersten Könige Israels, Saul und David, eine zentrale Rolle. Wir greifen in erster Linie aber Geschichten auf, welche die Zeit des Aufwachsens Davids und seines Weges zum König von Israel erzählen. Ihnen eingewirkt sind viele Themen, welche sich bis heute vielfältig in der Menschheitsgeschichte widerspiegeln.

Pfingstsamstag, 3. Juni 2017, 19.00 Uhr
Pfingstvorabendfeier mit Abendmahl in der Krypta des Grossmünsters
 mit der Taize-Gruppe | Pfr. Martin Rüschi

Pfingstsonntag, 4. Juni 2017, 10.00 Uhr
Kantaten-Gottesdienst mit Abendmahl
 «Der Saum des Geistes Gottes»
 Predigt VII in der Reihe zu David, zu 1. Samuel 24,1-12
 J.S. Bach: «Alles nur nach Gottes Willen»
 Kantate BWV 72
 Ausführende siehe Morgenmusik
 Pfr. Martin Rüschi

Morgenmusik im Anschluss an den Gottesdienst, 11.30 Uhr
 Johann Sebastian Bach «Messe g-Moll»
 BWV 235 und Kantate «Alles nur nach Gottes Willen» BWV 72
 Seraina Perrenoud, Sopran; Jan Börner, Altus; Michael Mogl, Tenor und Yves Brühwiler, Bass;
 Collegium Vocale & Collegium Musicum
 Grossmünster | Andreas Jost, Orgel
 Kantor Daniel Schmid, Leitung
 Eintritt frei | Kollekte zur Deckung der Kosten

Sonntag, 11. Juni 2017, 10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit Anglikanern und Christkatholiken
 «Zedern- und Wacholderholz»
 Predigt VIII in der Reihe zu David, 2. Samuel 5,3-12/6,1-5
 Chöre der anglikanischen und christkatholischen Kirchgemeinden | Collegium Vocale Grossmünster | Leitung: Andreas Meier, Roland Johnson, Kantor Daniel Schmid | Andreas Jost, Orgel | Pfr. Paul Brice, Pfr. Lars Simpson, Pfr. Martin Rüschi
 Anschliessend Apéro in der Kapelle der Helferei.

Sonntag 18. Juni 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag
 «Von der Scham und der Würde»
 Predigt IX zu 2. Samuel 6,20
 Gast: Nationalrat Carlo Sommaruga;
 Mitarbeitende des HEKS
 Andreas Jost, Orgel | Pfr. Christoph Sigrist
 Im Anschluss an den Gottesdienst Kirchgemeindefeier in der Sakristei.

Sonntag, 25. Juni 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Wo haust Gott?»
 Predigt X in der Reihe zu David zu 2. Samuel 7,6
 Altstadtorchester | Anita Jehli, Leitung
 Prof. Dr. Thomas Schlag, Predigt
 Pfr. Christoph Sigrist, Liturgie

Sonntag, 2. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Vom Königsein»
 Predigt XI zu 2. Samuel 8,15
 Andreas Jost, Orgel
 Pfr. Christoph Sigrist, Predigt
 Pfrn. Monika Frieden, Liturgie

Sonntag, 9. Juli 2017, 10.00 Uhr
Kantaten-Gottesdienst
 «Ein toter Hund am Tisch des Königs»
 Predigt XII in der Reihe zu David zu 2. Samuel 9,1-13
 Kantaten von Georg Philipp Telemann zu dessen 250. Todestag
 Vokalsolisten, Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster
 Kantor Daniel Schmid, Leitung
 Andreas Jost, Orgel | Pfr. Martin Rüschi
 Im Anschluss an den Gottesdienst Sommer-Apéro im Kreuzgang des Grossmünsters.

Sonntag, 16. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Wie ein Psalm an Wasserbächen» zu Psalm 1
 Andreas Jost, Orgel | Pfrn. Monika Frieden

Sonntag, 23. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Der gerettete Retter» Predigt zu 2. Mose 2, 1-10
 Ruth Pfister, Orgel | Pfrn. Käthi La Roche

Sonntag, 30. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Angehören» Predigt zu Römer 14, 7-9
 Ruth Pfister, Orgel | Pfr. Hans Caspers

SamstagsVesper im Grossmünster-Chor

13.00 Uhr: Probe offene Chorgemeinschaft und Instrumental-Ensemble mit Kantor Daniel Schmid
 16.00 Uhr: Feier der SamstagsVesper

10. Juni 2017 | Trinitatis
 «Von der Erhöhung und dem ewigen Leben»
 Sabine Stückelberger, Liturgie

8. Juli 2017 | 4. Sonntag nach Trinitatis
 Flüchtlingssonntag
 «Von der Barmherzigkeit und dem Geben»
 Benjamin Stückelberger, Liturgie

Download Noten und Anmeldung:
www.kantorat.ch

Predigern

Sonntag, 4. Juni 2017, 11.00 Uhr
Ökumenischer Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
 «Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein»
 Miro Stoffel, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos
 Andreas Beerli, kath. Seelsorger

Sonntag, 11. Juni 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 «Du siehst mich» – Impressionen vom Kirchentag Berlin
 Brigitte Salvisberg, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos, Anna Vollenweider und andere Kirchentagsbegeisterte
 Anschliessend Kirchgemeindefeier

Sonntag, 18. Juni 2017, 11.00 Uhr
Theater-Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag
 Abrazo – Tango des Überlebens
 Ein Musiktheater-Projekt von Alexandra Prusa
 Alexandra Prusa, Julio Mendez und MusikerInnen
 Pfrn. Renate von Ballmoos
 Anschliessend Mushafen

Samstag, 24. Juni 2017, 16.00 Uhr
Eucharistiefeier
 Christian Gautschi, Orgel | P. Peter Spichtig OP

Sonntag, 25. Juni 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 «Saul, was verfolgst du mich?»
 Christian Döhring, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos

Sonntag, 2. Juli 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 «Gehört die Kirche ins Museum?»
 Brigittes Salvisberg, Orgel
 Andreas Beerli, kath. Seelsorger

Sonntag, 9. Juli 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 Schlaganfall auf der Kanzeltreppe – Zwingli Juniors zerbrochenes Herz
 Jasmine Vollmer, Orgel
 Pfr. Ueli Knellwolf

Wunder und Wundervolles zur Sommerzeit Sommergottesdienste in der Predigerkirche

Sonntag, 16. Juli 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
 «Wenn Raben Brot und Wasser bringen und die Lilien auf dem Felde schön gekleidet sind»
 Miro Stoffel, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos

Sonntag, 23. Juli 2017, 11.00 Uhr
Gottesdienst
 «Wo alles wachsen darf und der Weinberg Gottes besungen wird»
 Ghislan Fourny, Orgel
 Pfrn. Renate von Ballmoos

Samstag, 29. Juli 2017, 16.00 Uhr
Eucharistiefeier
 Jürg Brunner, Orgel | P. Peter Spichtig OP

Sonntag, 30. Juli 2017, 11.00 Uhr
Der Gottesdienst fällt aus

Gottesdienst im Pfrundhaus

Sonntags, 9.30 Uhr
Grosser Saal, Leonhardstr. 18

4.6. | **Pfingsten, Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl** Pfrn. Renate von Ballmoos und Andreas Beerli, kath. Seelsorger
 11.6. | **Gottesdienst** Andreas Beerli, kath. Seelsorger
 18.6. | **Eucharistiefeier** Pfr. Markus Vogel
 25.6. | **Gottesdienst** Pfrn. Renate von Ballmoos
 2.7. | **Eucharistiefeier** Pfr. Markus Vogel
 9.7. | **Gottesdienst** Pfr. Ueli Knellwolf
 16.7. | **Gottesdienst** Pfrn. Renate von Ballmoos
 23.7. | **Gottesdienst** Pfrn. Renate von Ballmoos
 30.7. | **Eucharistiefeier** Pfr. Markus Vogel

freitagsvesper

Freitags, 18.30 Uhr in der Predigerkirche

2. Juni 2017
Orgelvesper «Einst werde ich liegen im Nirgend bei einem Engel irgend»
 Jasmine Vollmer, Organistin
 Renate von Ballmoos, Liturgin

9. Juni 2017
Chorvesper «Warum habt ihr solche Angst?»
 Zürcher Kantorei zu Predigern
 Johannes Günther, Kantor
 Christina Peter, Pianistin
 Jürg Brunner, Organist | Andreas Beerli, Liturg

16. Juni 2017
Orgelvesper «Ernstes Gespräch» dreier Orgeln und zweier Organisten
 Jasmine Vollmer und Raimund Wiederkehr, Organisten | Renate von Ballmoos, Liturgin

23. Juni 2017
«Möge der Segen des Lichtes über dir sein»
Chorvesper mit und zu irischen Segenswünschen
 Zürcher Vokalistin | Christian Dillig, musikalischer Leiter | Andreas Beerli, Liturg

30. Juni 2017
Abendgebet in der Tradition von Taizé
 Jasmine Vollmer, Harfenistin
 Renate von Ballmoos, Liturgin

7. Juli 2017
Orgelvesper «Das Rauschen aus dem Norden»
 Christian Gautschi, Organist
 Monika Frieden, Liturgin

14. Juli 2017
Chorvesper «Hör' mein Bitten»
 Zürcher Kantorei zu Predigern
 Johannes Günther, Kantor; Jeannine Camenzind, Sopranistin | Jürg Brunner, Organist
 Renate von Ballmoos, Liturgin

21. Juli 2017
Sommervesper I «Es war einmal...»
Frau Holle oder: Wege in die Anderswelt
 Luis Lumbreras und Francesco Lumbreras, Diggeridoo, Hang, Stimme und andere
 Renate von Ballmoos, Liturgin

28. Juli 2017
Sommervesper II «Es war einmal...»
Dornröschen oder: Wenn Feen zur Taufe geladen sind
 Reza Sharifinejad, Tar und Setar
 Renate von Ballmoos, Liturgin

St. Peter

Sonntag, 28. Mai 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Flucht und Heimat»
 Traditionelle Orgelmusik trifft auf arabische Improvisation
 Tony Majdalani, Percussion und Stimme
 Margrit Fluor, Orgel | Pfrn. Esther Straub

Sonntag, 4. Juni 2017, 10.00 Uhr
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
 «Die Quelle des Lebens» (Psalm 36)
 Margrit Fluor, Orgel
 Roland van Straaten, Mundharmonika
 Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 11. Juni 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Von der Reue» (Jeremia 18,7-10)
 Urs Pfister, Orgel | Pfr. Lukas Spinner

Sonntag, 18. Juni 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst
 «Singt dem Herrn ein neues Lied» (Psalm 96)
 Kantorei St. Peter
 Kantor Sebastian Goll, Leitung
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

Sonntag, 25. Juni 2017, 10.00 Uhr
Erasmus Gottesdienst
 Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

**Sonntag, 2. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst**
«Lobe meine Seele den Herrn» (Psalm 103)
Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

**Sonntag, 9. Juli 2017, 10.00 Uhr
Polizeigottesdienst**
«Flagge zeigen» (Lukas 10,25-37)
Polizeimusik Zürich-Stadt
Marcel Sennhauser, Leitung
Margrit Fluor, Orgel
Kerstin Willems, Polizeiseelsorgerin
Roger Müller, Seelsorger für Rettungskräfte
Anschliessend Apéro und Sommerkonzert

**Sonntag, 16. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst**
«Jesu Macht über die Dämonen» (Matthäus 12, 22-32)
Margrit Fluor, Orgel | Pfr. Michael Übersax

**Sonntag, 23. Juli 2017, 10.00 Uhr
Erasmus Gottesdienst**
«Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt»
(Psalm 91)
Janine Lehmann, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

**Sonntag, 30. Juli 2017, 10.00 Uhr
Gottesdienst**
«In den Bergen ist man dem Himmel näher»
(Psalm 121)
Janine Lehmann, Orgel | Pfr. Ueli Greminger

Wasserkirche

**Sonntag, 4. Juni 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst mit Abendmahl**
Iuliia Levanova, Orgel | Pfr. Tak Kappes

**Sonntag, 11. Juni 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst**
Alex Hug, Orgel | Pfr. Joachim König

**Montag, 12. Juni 2017, 18.00 Uhr
Sounding Silence, an Evening Liturgy
from Iona**
Jasmine Vollmer, Harp / Cantor
Pastor Monika Frieden

**Sonntag, 18. Juni 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst**
Iuliia Levanova, Orgel | Pfr. Paul Buol

**Sonntag, 25. Juni 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst**
Monika Henking, Orgel
Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil

**Sonntag, 2. Juli 2017, 10.00 Uhr
Kantaten-Gottesdienst BWV 21**
der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zürich
mit Abendmahl
Bach Collegium Zürich, Musik
Zu Gast: Pfrn. Marion Werner ELKZ

**Sonntag, 2. Juli 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst**
Albert Bolliger, Orgel | Pfr. Andres Boller

**Sonntag, 9. Juli 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst**
«Gnade, Eph. 2,8»
Alex Hug, Orgel | Pfr. Jakob Vetsch

**Sonntag, 16. Juli 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst**
Albert Bolliger, Orgel | Pfr. Tak Kappes

**Sonntag, 23. Juli 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst**
«Erlösung, Jes. 43,1»
Alex Hug, Orgel | Pfr. Jakob Vetsch

**Sonntag, 30. Juli 2017, 18.00 Uhr
Abendgottesdienst**
«Erneuerung durch den Geist Gottes»
Ezechiel 36,26»
Astrid Ender, Orgel
Pfrn. Ute Monika Schelb-Hoheisel

**Donnerstag, 29. Juni, 19.00 Uhr
BluesGottesdienst mit Live-Musik**
Mat Callahan & Yvonne Moore, Musik
Afterwork-BluesGottesdienst mit Reto Nägelin

**Samstag, 3. Juni, 12.15 Uhr
Musik & Wort**
Bachkantate zum 1. Pfingsttag
«Wer mich liebet, der wird mein Wort halten»,
BWV 59
Vokal- und Instrumentalsolisten BCZ
Wort zur Kantate: Pfr. Christoph Strebel

**Samstag, 1. Juli, 12.15 Uhr
Musik & Wort**
Bachkantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis
«Ich hatte viel Bekümmernis», BWV 21
Vokal- und Instrumentalsolisten BCZ
Wort zur Kantate: Pfrn. Marion Werner ELKZ

Wege in die Stille in der Wasserkirche
Montag, 12. Juni bis Freitag, 16. Juni 2017
Jeden Tag eine andere Spur...
Im Rahmen der Woche «Stilles Zürich».
Eintritt frei

**Montag, 12. Juni 2017, 18.00 Uhr
Sounding Silence, an Evening Liturgy
from Iona** mit Jasmine Vollmer, Harp / Cantor
Pastor Monika Frieden

**Dienstag, 13. Juni 2017, 18.00 Uhr
Unterwegs als Hörende**

**Mittwoch, 14. Juni 2017, 18.00 Uhr
Meine Stimme** mit Amit Sharma

**Donnerstag, 15. Juni 2017, 18.00 Uhr
Geräusch, Klang, Stille**

**Freitag, 16. Juni 2017, 18.00 Uhr
Dhrupad-Konzert** mit Amit Sharma

Weitere Gottesdienste

**Eine Atempause in der Mitte des Tages
Mittagsgebet in der Predigerkirche**
Montag bis Freitag, 12.15 – 12.35 Uhr

**Stille und Stimme
Feierabendmeditation mit Kathrin Graf im
Grossmünster.** Jeweils am ersten Donnerstag
im Monat, 18.00 Uhr
1. Juni 2017: Lesungen E. Koch und
U. Frischknecht, Mitwirkung der Zuhörenden
6. Juli 2017: Cornelia Stäb und Hubert
M. Saladin

Meditation

«Eine Viertelstunde für Dich»
**Ökumenisches Morgengebet
in der Wasserkirche**
Dienstags, 7.30 – 7.45 Uhr

**Meditation
Im Chor der Kirche St. Peter**
Mittwochs, 7.00 – 8.00 Uhr

**Morgenmeditation
in der Predigerkirche
Singend und schweigend in den Tag**
Donnerstags, 7.00 – 7.45 Uhr

**Musikalische Nachtwege
Treffpunkt beim Hauptportal des
Grossmünsters**
Freitag, 30. Juni 2017, 22.00 Uhr
Ursi Ingold, Sopran und Pfr. Christoph Sigrist

Freitag, 28. Juli 2017, 22.00 Uhr
Thomas Gamma

Kinder und Jugendliche

**Eltern-Kind-Singen
Turmzimmer der Predigerkirche**
Kinder von ca. 1.5 bis und mit 4 Jahren in
Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson
sind herzlich eingeladen. Anschliessend gibt es
für alle einen Znüni.
Singend, spielend, tanzend und lachend bege-
ben wir uns auf Reisen in verschiedene Welten.
Mal sehen, wo es uns überall hinführt...
Dienstag, 6.6. | 13.6. | 20.6. | 27.6.2017
● 9.30 – 10.10 Uhr
Kontakt und Anmeldung: Martina Ilg,
Leiterin Eltern-Kind-Singen/Katechetin
Tel. 044 261 84 61 | martina.ilg@zh.ref.ch

**Fiire mit de Chind
In der Helferei des Grossmünsters,
Kirchgasse 13**
Mit Kindern feiern, biblische Geschichten er-
zählen, singen und basteln. Das anschliessende
Zmorge ist Begegnungs-, Austausch- und
Spielort für Gross und Klein.
Leitung: Martina Ilg, Katechetin, Pfr. Martin
Rüsch und eine Vorbereitungsgruppe
Samstag, 24.6. | 26.8. | 30.9. | 28.10. |
25.11.2017 ● 10.00 Uhr

**Sonntagsschule
Beginnt im Fraumünster-Gottesdienst,
danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2**
Sonntag, 11.6. | 25.6.2017 ● 10.00 Uhr
Verantwortlich: Sara Nievergelt

**Mini-Gottesdienst
Beginnt im Fraumünster-Gottesdienst,
danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2**
Sonntag, 11.6 | 2.7.2017 ● 10.00 Uhr
Verantwortlich: Tobias Wolf

Religionsunterricht 2017/2018
Nach den Sommerferien beginnt mit dem
neuen Schuljahr auch der Religionsunterricht
für die reformierten und an diesem Unter-
richt interessierten Kinder der 2., 3., 4. und 5.
Primarschule. Dabei geht es um eine erlebnis-
reiche, reflektierte und engagierte Ausein-
andersetzung mit der Tradition des Christentums,
der sozialen und kulturellen Bedeutung der
Kirche sowie um einen Raum der Erfahrung
von Gemeinschaft, Verantwortung und Vertrau-
en. Für Kinder, die konfirmiert werden wollen,
ist der Unterricht sinnvoll und erwünscht.
Selbstverständlich sind aber alle Kinder der
Altstadt herzlich eingeladen, auch Freundinnen
und Freunde, die nicht zu den reformierten
Altstadtgemeinden gehören.
Auskunft und Anmeldung: Martina Ilg,
Katechetin der Altstadtgemeinden,
Tel. 044 261 84 61 | martina.ilg@zh.ref.ch

Voranzeige Jugendgottesdienst
Die Jugendlichen der Altstadt (6./7./8. Klasse)
erhalten noch vor den Sommerferien die Einla-
dung mit dem Wahlprogramm des Jugend-
gottesdienstes.

Information Konfirmationsunterricht
Im Schuljahr 2017/2018 wird eine Konfirma-
tionsklasse im Grossmünster durch Pfr. Martin
Rüsch geführt.

**Informationsabend für den Konfirmationsun-
terricht 2017/2018** Grossmünster: 6. Juni 2017,
19.00 Uhr in der Helferei/ Breitingersaal
Informationen, wichtige Daten und Programm-
punkte, Anmeldungen und Gelegenheit zu
Fragen und Austausch.
Pfr. Martin Rüsch

Rituale

Rituale im Jahreskreis
Mittwoch, 21. Juni 2017, 22.00 Uhr
auf dem Predigerplatz
**Sommersonnwende – Freude und Genuss
in sommerlicher Zeit**
Pfrn. Renate von Ballmoos

**Reisen durch Zeit und Raum
Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit
(Intuition, Visionen, schamanische Methoden)**
Dienstags, 19.00 Uhr, an der Schienhutgasse 6
30. Mai 2017: Schläft ein Lied in allen Dingen
13. Juni 2017: ... und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus
11. Juli 2017: Feuer – Wasser – Erde - Luft
Auskunft und Anmeldung bis Montagabend:
Pfrn. Renate von Ballmoos, Tel. 044 261 09 21

Erwachsenenbildung

**Team Bildung und Begegnung
Turmzimmer der Predigerkirche**
Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott
und die Welt» und sich gerne regelmässig in
einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.
Donnerstags, 1.6. | 22.6.2017
● 9.15 – 11.15 Uhr
Retraite: 28./29. Juni 2017
Leitung: Pfrn. Renate von Ballmoos

Ökumenische Lesegruppe
Jeweils Mittwohabend, 19.30 – 21.00 Uhr
Schienhutgasse 6
Wir diskutieren an drei Abenden das Buch:
Religion, Liberalität und Rechtsstaat – ein
offenes Spannungsverhältnis. Verlag Neue
Zürcher Zeitung ISBN 978-3-03810-022-5
14. Juni: Thema «Säkularismus» (S. 1-52)
12. Juli: Thema «Religion in der Öffentlichkeit
und in der liberalen Gesellschaft» (S. 55-150)
16. August: Thema «Religion – Wirtschafts-
ordnung – Rechtsstaat» (S.157-Schluss)
Leitung: Pfrn. Renate von Ballmoos und
Andreas Beerli, kath. Seelsorger

Kultur

**Das kirchlich-kulturelle Forum
Gemeindeverein St. Peter**
Mittwoch, 21. Juni 2017, 18.15 Uhr
in der Kirche
Vortrag von Stefan Pfenniger über die Aufgaben
und Erfahrungen als Pfarrer im Flughafenalltag.

Lesung in der Krypta des Grossmünster
Donnerstag, 29. Juni, 19.00 Uhr
Fida't dal sulai – Trau der Sonne
Rätoromanische Literatur aus dem
20. Jahrhundert (zweisprachig).
Mevina Puorger Pestalozzi, Ladina Caduff,
Pfr. Martin Rüsch
Flurina Sarott und Madlaina Pestalozzi, Musik

Von Sinnen
Der Wahnsinn und die Wahrnehmung in der
Literatur. Drei Sommerlesungen mit Musik im
Kreuzgang des Grossmünsters
Samstag, 29.7. | 5.8. | 12.8.2017 ● 11.00 Uhr

**Jahresausflug Fraumünster-Verein zur
Kartause Ittingen und Wiesendangen**
Sonntag, 11. Juni 2017, mit Cars ab Stadt-
hausquai nach dem Sonntags-Gottesdienst um
11.30 Uhr. **Anmeldung erforderlich** beim
Sekretariat Fraumünster unter 044 221 20 63
oder meta.froriep@zh.ref.ch.
Kostenbeteiligung CHF 50.–

Geselliges

**Bücherstube St. Peter
Nimm- und Bringbibliothek**
Montag, Dienstag, Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr
Schlüsselgasse 18

**Prunch – Junges Fraumünster
oder: Predigt und Lunch**
Einmal pro Monat kochen und essen wir im
Anschluss an den Gottesdienst im Fraumünster
gemeinsam im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2.
Alle sind herzlich willkommen, eine An-/Abmel-
dung ist nicht nötig. www.fraumuenster.ch
Sonntag, 18.6. | 16.7.2017

**Filmabende – Junges Fraumünster
Pfarrhaus, Kämbelgasse 2**
Monatlich schauen wir gemeinsam einen Film
und diskutieren anschliessend bei Brot, Wein
und Käse darüber. Oft ist die Diskussion sogar
noch spannender als der Film. Türöffnung ist
jeweils um 19.00, Filmstart um 19.15 Uhr.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Montag, 12. Juni 2017
Donnerstag, 13. Juli 2017

Zeichnen in der Predigerkirche
Im stimmungsvollen Kirchenraum skizzieren
wir und üben uns auch im Porträtieren. Ohne
Voranmeldung, keine Vorkenntnisse nötig,
Zeichenmaterial ist vorhanden.
Freiwilliger Unkostenbeitrag
Montags ● 15.30 – 18.00 Uhr

**Tanzabend in der Predigerkirche
Hebe dich auf, meine Seele...** Tanzend
im Kreis kann die Seele leicht werden und
zugleich verbinden uns unsere Schritte mit der
tragenden Erde. Es sind keine Vorkenntnisse
erforderlich. Herzlich willkommen!
Information und Leitung: Barbara Möri,
Atem- und Tanzpädagogin, Tel. 032 313 25 37
Barbara.Moeri@sunrise.ch
Kollekte (Richtbetrag: CHF 20.– bis 30.–)
Donnerstag, 29. Juni 2017 ● 19.00 – 21.00 Uhr

Für Kurzentschlossene:**Gemeindereise der Predigerkirche nach Wien vom 13. – 21. Oktober 2017**

Ein besonderes Schmankerl im Herbst: mit der Wahlzürcherin Barbara Hutzl-Ronge entdecken wir die Hauptstadt ihrer österreichischen Heimat. **Informationen und Anmeldeformular:** www.predigerkirche.ch oder Tel. 044 252 46 30

SingWerkstatt**in der Kapelle der Helferei, Kirchgasse 13**

Offenes Singen, bei dem das ungezwungene, gemeinsame Singen im Vordergrund steht. Mit Kantor Daniel Schmid.
Montag: 12.6. | 19.6. | 26.6. | 3.7. | 10.7.2017
● 18.30 Uhr (ausser während den Schulferien)
Ausfall am Pfingstmontag, 5. Juni

Gregorianisch singen**– ein Mitmach-Angebot!**

Mit der Schola Gregoriana Orlinchovensis Proben jeweils Montagabend, 19.45 – 21.15 Uhr ab 12.6. in der Bullingerstube Kirche Oerlikon
Auftritte:
22. Oktober 2017, 10.00 Uhr: Kirche Oerlikon
3. November 2017, 18.30 Uhr: Predigerkirche
12. November 2017, 17.00 Uhr: Kirche Oerlikon
Information und Anmeldung:
Christian Gautschi, christiangautschi@gmail.com

Entspannen auf der Leseliege**Vorplatz der Kirche St. Peter, über Mittag**

Eine Erholungsoase mit Liegestuhl unter freiem Himmel erwartet Sie. Möchten Sie in der Mittagspause Körper, Seele und Geist entspannen? Kommen Sie vor die Kirche St. Peter und geniessen Sie im Liegestuhl, vielleicht mit einem Buch in der Hand, die Ruhe.
Donnerstags, 15. Juni bis 24. August 2017

Wandern**Wandergruppe Fraumünster**

In der Regel einmal monatlich findet eine Wanderung statt.
Das aktuelle Programm, Änderungen vorbehalten auf: www.fraumuenster.ch
Interessierte wenden sich bitte an den Wander-Koordinator: Walter Matzinger, 044 930 45 22
Donnerstag, 22.6. | 13.7.2017

Auf ebenen Pfaden, Predigerkirche

Wir wandern für ca. drei Stunden auf ebenen Wegen entlang von Seen oder Flüssen.
Info: Verena Jezler, Tel. 044 261 61 75 oder verenajezler@hispeed.ch
Donnerstag, 24.8. | 5.10. | 7.12.2017

Diverses**Schattenwurf Zwingli****– 500 Jahre Reform**

Lichtinstallation von Gerry Hofstetter, immer am Monatsersten nach dem Eindunkeln, Grossmünsterplatz.
1.6. | 1.7.2017

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung **Johann Caspar Lavater** ist während der Umbauphase im «Lavaterhaus» von September 2016 bis September 2017 im Chor der Kirche St. Peter
Donnerstags, 14.00 – 17.00 Uhr

Stationenweg Erasmus**St. Peter Kirche Zürich**

21. März bis 31. Dezember 2017
An jedem Wochentag von 8.00 bis 16.00 Uhr, Bei Konzerten ev. verkürzte Öffnungszeiten

Akte Zwingli – Ein Mysterienspiel

«Akte Zwingli – Ein Mysterienspiel» basiert auf dem Wirken eines Mannes, der bis heute als meist puritanischer und lustfeindlicher, streitbarer Theologe und Reformator beschrieben wird. Höchste Zeit also für eine Korrektur des tradierten Bildes. Eine, die das Leben und Werk von Huldrych Zwingli nicht als Heroengeschichte erzählt. Von Christoph Sigrist und Hans-Jürgen Hufeisen. Regie: Volker Hesse
Uraufführung: 16. Juni 2017
Weitere Daten: 17. | 18. | 22. | 23. | 24. | 25.6.2017 ● 20.45 Uhr
www.aktezwingli.ch Vorverkauf: Starticket.ch

Münster-Märt**mit «Theater-Spectaculum» zur Reformation: «Es brodelt im Volk»**

16. – 18. Juni 2017 auf dem Münsterhof Zürich
Volker Hesse, Regie; Stephan Mannteuffel, Ausstattung; Laia Sanmartin Guirado, Choreografie. Eintritt frei.
Theater-Spectaculum im Kreuzgang des Fraumünsters. Esther Huss, Regie. Eintritt frei.
«Disputation», Fraumünster, 16. Juni, 18.30 Uhr
Disputation mit Thomas Hürlimann, Schriftsteller; Pfrn. Sibylle Forrer, Pfr. Niklaus Peter.
Moderation: Barbara Bleich, Philosophin
www.muenster-maert.ch
www.fraumuenstergesellschaft.ch

Musik und Konzerte**Orgelmusik über Mittag****Kirche Fraumünster**

Innehalten, durchatmen und mit freiem Kopf in den Alltag zurückkehren. Orgelmusik mit Organistinnen und Organisten aus der ganzen Schweiz.
Donnerstags, 6.7. | 13.7. | 20.7. | 27.7.2017

Konzert mit Orgel von A bis Z**Kirche St. Peter**

P wie Popsongs und Evergreens zum Sommeranfang. Sommerkonzert der Kantorei St. Peter
Ueli Angstmann, Saxophon
Christoph Sprenger, Bass
Margrit Fluor, Orgel und Klavier
Kantor Sebastian Goll, Leitung
Samstag, 17. Juni 2017 ● 18.00 Uhr

Offenes Sommersingen**Auf der St. Peterhofstatt**

Die Kirchgemeinde St. Peter und das Kirchlich-kulturelle Forum laden ein zum «Offenen Sommersingen» mit der Kantorei St. Peter.
Kantor Sebastian Goll, Moderation und Leitung. Anschliessend Apéro.
Bei schlechtem Wetter in der Kirche.
Dienstag, 27. Juni 2017 ● 20.00 Uhr

Orgelspiel im Grossmünster**Sommerzyklus 2017**

Eintritt CHF 15.–, Abendkasse ab 17.45 Uhr
12.7. | Dexter Kennedy, Ohio USA
19.7. | Andreas Jost, Grossmünsterorganist
26.7. | Lisa Hummel, DE, Preisträgerin der IONürnberg 2016
2. 8. | Thomas Lennartz, Leipzig
9.8. | Ulrich Walther, Graz
16.8. | Willibald Guggenmos, Organist der Kathedrale St. Gallen
Mittwochs, 12. Juli bis 16. August 2017
● 18.30 Uhr

Angebote 65+**Die Predigerkirche im Pfrundhaus****Leonhardstrasse 18, Grosser Saal**

«Ich setzte den Fuss in die Luft, und sie trug.» (Hilde Domin). Vortrag und Gespräch
Mit Pfrn. Renate von Ballmoos
Dienstag, 13. Juni 2017 ● 14.30 Uhr

Ein vergnüglicher Nachmittag mit Liedern,**Gedanken und Geschichten zum Wasser**

Mit Pfrn. Renate von Ballmoos
Dienstag, 11. Juli 2017 ● 14.30 Uhr

Senioren-Nachmittag St. Peter**Kräuterweihe – Konzert mit Vortrag und Gesang in der Kirche St. Peter**

Zwischen 7 und 77 verschiedene Kräuter werden geehrt und dabei spielt der «Lobgesang der Maria», also das Magnificat eine zentrale Rolle. Ob wir neben den süssen Klängen auch noch süsse Düfte empfangen?
Apothekerin Monika Roth-Studach, Sängerin Ulrike Andersen und Organistin Margrit Fluor.
Es laden Sie herzlich ein: Pfr. Ueli Greminger und Margrit Fluor, Orgel
Donnerstag, 6. Juli 2017 ● 14.30 Uhr

Vorschau: Grossmünster Senioren-

ausflug nach Tschlin/Ramosch (GR)
Besichtigung von diversen Sehenswürdigkeiten der Region und gemeinsamer Besuch des Sonntagsgottesdienstes in Tschlin.

Anmeldung: Lidija Bänziger

Tel. 044 250 66 52 (mittwochs) oder sozialdienst.grossmuenster@zh.ref.ch
Samstag/Sonntag, 12./13. August 2017

Personelles

Ende Mai wird Yasmine Altmann ihre Arbeitsstelle als Sozialdiakonin im St. Peter beenden, um sich beruflich zu verändern. Sie tritt eine Stelle als Fachmitarbeiterin bei der Zürcher Landeskirche an. Wir danken ihr ganz herzlich für die wertvolle Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Kirchgemeindeversammlung**Predigerkirche**

Die Kirchenpflege zu Predigern lädt alle stimmberechtigten der Kirchgemeinde ein zur **Kirchgemeindeversammlung**
Am Sonntag, dem 11. Juni 2017 um 12.30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst.

Herzlich eingeladen sind die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu Predigern, die Mitglieder des Vereins Forum Predigerkirche sowie Gäste und Freunde.

Grossmünster**Einladung zur ausserordentlichen****Kirchgemeindeversammlung**

Die Kirchenpflege Zürich-Grossmünster lädt alle Stimmberechtigten und Interessierten ein zur Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 18. Juni 2017. Sie findet um 11.30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst in der Sakristei statt.

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Umsetzung Reform 2014-2018: Beschluss zum Vertrag über den Zusammenschluss der 33 Kirchgemeinden in der Stadt Zürich sowie der Kirchgemeinde Oberengstringen zur Kirchgemeinde Zürich
4. Varia

Die Unterlagen liegen ab 18. Mai in der Helferei zur Einsicht auf.

Das Stimm- und Wahlrecht richtet sich nach Art. 20 der Kirchenordnung der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich. Zürich, 17. Mai, 2017
Kirchenpflege Grossmünster
Der Präsident, Michael Eidenbenz

Adressen**Kirchgemeinde Fraumünster**

Pfarramt, Gemeindedienst, Sekretariat und Kirchenpflege, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
www.fraumuenster.ch
Pfarramt: Pfarrer Dr. Niklaus Peter, Dekan
Tel. 044 211 48 26, niklaus.peter@ref.ch
Musik: Jörg Ulrich Busch
Tel. 044 211 01 48
joerg.ulrich.busch@fraumuenster.ch
Sekretariat: Meta Froriep
Tel. 044 221 20 63, meta.froriep@zh.ref.ch
Sozialdienst: Tel. 044 221 06 74
Sigrist: Theo Zobrist
Tel. 079 482 00 31, theo.zobrist@zh.ref.ch
Besucherlenkung: Thomas Gamma
Tel. 044 210 00 73, besucher@fraumuenster.ch (Di nachmittags, Mi ganzer Tag)
Kirchenpflege: Dr. Martin Zollinger
mhzollinger@bluewin.ch

Kirchgemeinde Grossmünster

Pfarramt, Gemeindedienst, Sekretariat, Kantorat und Kirchenpflege, Zwingliplatz 4, 8001 Zürich, www.grossmuenster.ch
Pfarramt: Martin Rüschi
Tel. 044 250 66 60, martin.rueschi@zh.ref.ch
Christoph Sigrist
Tel. 044 250 66 65, christoph.sigrist@zh.ref.ch
Monika Frieden
Tel. 044 250 66 50, monika.frieden@zh.ref.ch
Sekretariat: Yves Baer
Tel. 044 250 66 51
(Mo, Mi-Vormittag, Di-Nachmittag, Do)
sekretariat.grossmuenster@zh.ref.ch

Sozial- und Gemeindedienst: Lidija Bänziger

Tel. 044 250 66 52 (Mittwochs)
sozialdienst.grossmuenster@zh.ref.ch
Sigristen: Francesco Gargiulo,
Michael Frauenfelder
Tel. 044 252 59 49
sigrist.grossmuenster@zh.ref.ch
Führungen und Vermietungen
Grossmünster: Thomas Gamma
Tel. 044 250 66 51 (Di, Do-Vormittag)
buchungen.grossmuenster@zh.ref.ch
Musik: Kantor Daniel Schmid
Tel. 044 250 66 53, sekretariat@kantorat.ch,
www.kantorat.ch
Andreas Jost, Organist
Tel. 043 810 58 05, andi.jost@bluewin.ch
Kirchenpflege: Michael Eidenbenz
Tel. 044 462 98 12
michael.eidenbenz@grossmuenster.ch

Kirchgemeinde zu Predigern

Pfarramt, Sozial- und Gemeindedienst, Sekretariat und Kirchenpflege
Schienhutgasse 6, 8001 Zürich
www.predigerkirche.ch
Pfarramt: Pfrn. Renate von Ballmoos
Tel. 044 261 09 21
renate.vonballmoos@predigern.ch
Andreas Beerli, kath. Seelsorger
Tel. 078 850 77 70
andreas.beerli@zh.kath.ch
Sekretariat: Natascha Maurer
Tel. 044 261 09 89, sekretariat@predigern.ch
Sozial- und Gemeindedienst:
Krista Godderidge
Tel. 044 252 46 30, sozialdienst@predigern.ch
Sigristin: Catherine Roschi
Tel. 079 774 55 77
catherine.roschi@predigern.ch
Kirchenpflege: Lisbeth Rüegg
Tel. 044 261 26 53, lisbeth.rueegg@predigern.ch

Kirchgemeinde St. Peter

Pfarramt, Kultur & Soziales, Sigrist, Vermietung und Kirchenpflege bis September 2017: Schlüsselgasse 18, 8001 Zürich
www.st-peter-zh.ch
Pfarramt: Pfr. Ueli Greminger
Tel. 044 211 60 57, ueli.greminger@zh.ref.ch
Sekretariat:
admin.stpe@zh.ref.ch, Tel. 044 211 25 88
Kultur & Soziales: Tel. 044 221 06 74
Sigrist: Andrea Ch. Saxer
Tel. 044 211 25 88
andrea-christian.saxer@zh.ref.ch
Kirchenpflege: Stefan Thurnherr
stefan.thurnherr@zh.ref.ch

Katechetin der Altstadtgemeinden:

Martina Ilg
Tel. 044 261 84 61, martina.ilg@zh.ref.ch

Wasserkirche

Limmatquai 31, 8001 Zürich
www.wasserkirche.ch
Sigristin: Sonja Freuler
Tel. 044 261 66 19, sonja.freuler@zh.ref.ch
Koordinatorin Wasserkirche:
Pfrn. Daniela Jerusalem-Stucki
daniela.jerusalem@zh.ref.ch

Kulturhaus Helferei:

Kirchgasse 13, 8001 Zürich, Tel. 044 250 66 00
www.kulturhaus-helferei.ch
Leitung: Martin Wigger
mwigger@kulturhaus-helferei.ch
Betriebsadministration: Valérie Jetzer
Tel. 044 250 66 00 (Mo, Di, Do, Fr-Nachmittag)
vjetzer@kulturhaus-helferei.ch
Betrieb: Bettina Fierz, Tel. 044 250 66 00 (Di–Fr-Nachmittag)
betrieb@kulturhaus-helferei.ch

Redaktion

Renate von Ballmoos
Catherine Roschi